

Eigenverbrauch der Landwirtschaft, Verbrauch produktiver Leistungen des Handwerks und der örtlichen Versorgungswirtschaft, materielle Leistungen der Sozialversicherung, Aufwendungen für die Erhaltung von Wohnraum. Die individuelle K. ist der wichtigste Bestandteil des Lebensstandards. Die nichtproduktive gesellschaftliche K. umfaßt u. a. den laufenden Materialverbrauch und die Aufwendungen für die Erhaltung der Grundmittel in den Einrichtungen und Institutionen des *nichtproduzierenden Bereichs*. Der Teil des im Inland verwendeten Nationaleinkommens, der über die individuelle K. bzw. über die nichtproduktive gesellschaftliche K. der Befriedigung der Bedürfnisse der Gesellschaftsmitglieder dient, bildet den *K.sfonds*. Seiner Naturalform nach besteht der K.sfonds aus Konsumgütern, wermäßig entsteht er im Prozeß der Verteilung und Umverteilung des Nationaleinkommens. Der Anteil des K.sfonds am Nationaleinkommen in der DDR betrug 1976 rd. 78 %. Die SED und die Regierung der DDR sind bestrebt, über den Zuwachs an Nationaleinkommen eine systematische Vergrößerung des K.sfonds zu erreichen. Bei der planmäßigen Entwicklung von Produktion und K. berücksichtigen die Planungsorgane die konkreten Bedingungen für das Wachstumsverhältnis der Produktion von Produktionsmitteln und der Produktion von Konsumgütern sowie die Entwicklung der Kaufkraft der Bevölkerung und die Möglichkeiten ihrer Realisierung nach Umfang und Struktur. Die Wirtschafts- und Sozialpolitik des sozialistischen Staates zielt auf die systematische Erhöhung des Reallohnes der Werktätigen. Entsprechend den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED ist das Arbeitseinkommen Hauptquelle für das Wachstum des Realeinkommens der Werktätigen. Der Index des verbrauchswirksamen Pro-Kopf-Realeinkommens der Arbeiter- und An-

gestelltenhaushalte in vergleichbaren Preisen ist in der DDR von 1960 (= 100) bis 1975 auf 180,4 gestiegen. Das Gesetz über den Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1976-1980 sieht eine weitere Erhöhung der Nettogeldcinnahmen der Bevölkerung um 21,4% bei stabilen Verbraucherpreisen vor.

Konsumtionsfonds -> *Nationaleinkommen*

Konterrevolution: Klassenkampf reaktionärer Klassen gegen den revolutionären Kampf progressiver Klassen und Schichten. Ziel der K. ist es, revolutionäre Bewegungen zu zerschlagen, die Errungenschaften einer *→ Revolution* rückgängig zu machen, vor allem die Machtfrage zugunsten der reaktionären Klassen zu verändern. Mit Hilfe der K. versuchen historisch überlebte Klassen, die gesetzmäßige gesellschaftliche Entwicklung gewaltsam aufzuhalten. Formen und Methoden der K. sind äußerst vielfältig: reaktionäre Aufstände, Entfesselung von Bürgerkriegen, Putsche, Revolten, Verschwörungen, individueller Terror, Versuche der ökonomischen und der politischen Unterwanderung (*→ Diverision*) usw. Zur Erreichung ihrer Ziele arbeiten die innere und die internationale Reaktion eng zusammen. In der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus treffen Revolution und K. mit besonderer Schärfe aufeinander. K. ist Inhalt und Hauptziel der *→ Globalstrategie* des Imperialismus. Unter den Bedingungen der tiefgreifenden Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus hat insbesondere auch die ideologische Aggressivität des Imperialismus ständig zugenommen (*→ Antikommunismus, Antisowjetismus, → Nationalismus, → Reformismus, rechter und „linker“ → Revisionismus, → Sozialreformismus*). Da die gesellschaftliche Ent-